

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Landeskunde des Großherzogtums Oldenburg

Rüthning, Gustav

Breslau, 1893

B. Das Fürstentum Lübeck.

urn:nbn:de:gbv:45:1-7014

bremen, 1962 E., **Heppens**, Gemeinde, 4128 E.: Kirchdorf Heppens, 1005 E., **Tonndiech**, 2231 E. Bant und Heppens werden fast nur von Arbeitern bewohnt, welche in Wilhelmshaven beschäftigt sind.

Wangeroog, Dorf im Osten der Insel, 221 E. Von dem alten Dorf im Westen ragt noch der Kirchturm hervor, durch eine Steinböschung gegen die Fluten gesichert, 1854 überflutet und aufgegeben; damit ging auch das (seit 1819) blühende Seebad ein. Die zurückbleibenden Einwohner bildeten das neue jetzige Dorf, welches seit 1867 wieder als Seebad eingerichtet ist. Auf der Insel der Leuchtturm, vom Reich unterhalten.

Ämter: Butjadingen, Brake, Elsfleth: Auch in Butjadingen, Stadland, Moorriem, Stedingen liegen die Wohnsitze zerstreut; landwirtschaftliche Interessen wiegen bei weitem vor; daneben ist der seemännische Sinn entwickelt, besonders in Eckwarden (östlich von der Jade-Einfahrt) und in Hammelwarden bei Brake. Auch die Fischerei wird in vielen Orten an der Weser mit Eifer betrieben.

Blexen (früh als Pleccazze angeführt), hoch gelegen, einer der ältesten Orte des Landes, mit einer sehr alten Kirche; hier starb Willehadus, der Friesenapostel, 790.

Nordenham (früher richtiger: Nordenhamm), 1178 E., an einer tiefen Fahrwinne, geschützt durch den Vorsprung von Blexen. Statt kostspieliger Binnenhafenanlagen errichtete man am Strome eine Reihe eiserner Gerüste, Piere genannt, welche zum Anlegen dienen. Bedeutende Petroleum-Einfuhr; die Tantanlage einer großen Petroleum-Raffinerie hat 6 eiserne Behälter; wichtig ist auch das Getreidegeschäft. Seit 1890 gehen von hier die New-Yorker Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd ab; der Vertrag dauert bis 1898. **Dedesdorf** an der Weser in Land Wührden. Rodentkirchen in einer freundlichen Marschlandschaft, mit wichtigen Märkten und ziemlich regem Ziegeleibetrieb.

Ovelgönne, Flecken, 635 E., früher Festung; hier der besuchteste Pferdemarkt des Herzogtums am 3. Sept., wo manchmal über 4000 Pferde und Füllen zum Verkauf gelangen. Der **Medardus-Markt** der Residenz steht erst an zweiter Stelle. Auch der **Kindviehmarkt** im Herbst ist wichtig.

Brake, Stadtgemeinde, 4212 E., Freihafen, Sitz des Seeamtes, ist erst vor 100 Jahren entstanden, 1856 zur Stadt erhoben, hat den bedeutendsten Hafenverkehr (namentlich in Holz) von Oldenburg (vergl. S. 35). Die Stadt hat in ihrer Entwicklung vielfach Störungen erfahren: 1. durch die Anlegung von Bremerhaven, 2. durch den Wettbewerb von Nordenham, 3. durch die Eröffnung der Geestebahn von Bremen nach Bremerhaven. Neuer Aufschwung seit der Vollendung der Bahn von Hude bis Brake, Errichtung neuer Dampferlinien und Erweiterung des Binnenhafens.

Elsfleth, Stadtgemeinde, 2090 E., an der Mündung der Hunte in die Weser, Hauptsitz der oldenburgischen Reederei, hat den 4. Platz in der Reihe der deutschen Reedereistädte. Großherzogliche Navigationsschule. Denkmals zur Erinnerung an die Einschiffung des Herzogs Friedrich Wilhelm von Braunschweig 1809. Hier wurde einst der **Weserzoll** erhoben, der $\frac{1}{3}$ der gesamten Einkünfte der Grafschaft ausmachte.

Berne, ein freundlicher Flecken im Stedingerland, 718 E., mit einer alten Kirche, welche von Ansgar gestiftet sein soll.

Alteneich, berühmt durch die Schlacht im Jahre 1234, in welcher das Volk der Stedinger unter Führung dreier Helden: Volke von Bardenfleth, Thammo von Huntepe und Detmar vom Dieke, im Kampfe für die Freiheit unterlag.

B. Das Fürstentum Lüneburg.

Cutin, Stadtgemeinde, 4625 E., Sitz der Provinzialregierung, schon vor 1140 genannt, war früh eine Festung, hat eine hervorragend schöne Lage am großen und kleinen Cutiner See, welche durch den Stadtgraben verbunden sind; die Umgegend ist reich an Seen und herrlichen Buchenwäldern auf welligem Gelände; besonders schöne Punkte sind: Gremsmühlen am Diek-See (vergl. S. 39), Malente („Grünau“ aus Voh's Luise), der Uklei-See. Das Schloss war früher bischöflich, gehört jetzt dem Großherzog, mit schönem Park. Das Gymnasium enthält eine öffentliche Bibliothek. In Cutin wurde **Karl Maria von Weber** geboren; J. H. Voh war 20 Jahre (bis 1802) Rektor des Gymnasiums (vergl. S. 39). Cutin übt eine besondere Anziehungskraft auf Rentner und pensionierte Beamte aus. Außerdem die Flecken **Ahrensböck**, 1735 E., und **Schwartau**, 1833 E. In **Katekau** kapitulierte Blücher nach der Schlacht bei Jena und Auerstädt.

C. Das Fürstentum Birkenfeld.

Birkenfeld, Stadtgemeinde, 2443 E. Auf einem Hügel an der Stadt das Residenzschloß, zugleich Sitz der Großherzoglichen Regierungsbehörden. Ein Gymnasium mit Realabteilungen bis Secunda einschließlich. In Birkenfeld schneiden sich die Straßen von Saarbrücken nach Kreuznach und von der oberen Mosel (Trier) nach der Pfalz. Erwähnenswert ist die ziemlich rege betriebene Lederbereitung.

Oberstein, Stadtgemeinde, 5861 E., mit lebhafter Industrie in Achat- und Bijouteriewaren; in herrlicher Lage: die alte und die neue Burg, zwei Ruinen auf Felsgipfeln; unter der alten in den Stein gehauen die Kirche, in der ein Quell entspringt, nach der Sage erbaut von Wyrich von Oberstein, der seinen jüngeren Bruder Emich aus Eifersucht von der Burg hinab in den Abgrund gestürzt hatte. (Vergl. S. 37.) Zwischen Oberstein und Idar eine von beiden Städten auf gemeinsame Kosten unterhaltene Realschule.

Idar, Stadtgemeinde, 4188 E., Mittelpunkt der Achatindustrie und der Fabrikation von Schmuckgegenständen aus Halbedelsteinen; hier befindet sich eine Gewerbehalle für eine dauernde Ausstellung von allen möglichen Fabrikaten als ein Mittelpunkt der Industrie des ganzen Birkenfelder Landes.

Es giebt folgende 14 Städte im Großherzogtum:

1. Oldenburg	23 118	8. Idar	4 188
2. Delmenhorst	9 372	9. Bechta	3 035
3. Oberstein	5 861	10. Birkenfeld	2 443
4. Jever	5 189	11. Cloppenburg	2 174
5. Barel	4 670	12. Elsfleth	2 090
6. Eutin	4 625	13. Wildeshausen	1 966
7. Brake	4 212	14. Friesoythe	1 466

IX. Quellen.

Oldenburger Spaziergänge und Ausflüge. Buchholz, Fr., Aus dem Oldenburger Lande. Böse, K. G., Das Großherzogtum Oldenburg. Wessermann, H. F., Lehrbuch der Geographie und Geschichte des Großherzogtums Oldenburg. Poppe, Fr., Zwischen Ems und Weser. Allmers, H., Marschenbuch. Kollmann, P., Das Herzogtum Oldenburg. Statistische Nachrichten über Oldenburg. Holzinger, Festschrift des oldenb. Gewerbe- und Handelsvereins. Strackerjan, L., Von Land und Leuten. Ortschaftsverzeichnis des Großherzogtums Oldenburg 1891. Franke, S., Wegemesser für das Herzogtum Oldenburg. Rodewald, W., Die oldenburgische Viehzucht. Rechenschaftsberichte der oldenburgischen Landwirtschafts-Gesellschaft. Bippin, W. von, Genealogie der älteren Grafen von Oldenburg. Penck, A., Das Deutsche Reich. Schacht, L., Moore des Herzogtums Oldenburg. Becker, S., Das Staatsrecht des Großherzogtums Oldenburg. Denkschrift über das old. Eisenbahnwesen 1867—92. Monatshefte zur Statistik des Deutschen Reichs. Preussische Statistik, Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen 1879—88. Topographische Karte von dem Herzogtum Oldenburg. Voigtländer, K., Das Nahe-Thal. Alberts, J., Das Fürstentum Lübeck. Jahrbuch für die Geschichte des Herzogtums Oldenburg, 1892.